

Frauenriegenreise ins Wallis

22./23.Juni 2013

(organisiert von Helga und Brigitte)

Samstag: 1. Tag

Als ich um 7 Uhr aus dem Haus trat, hatte der Regen soeben aufgehört, was ich als gutes Omen wertete. Nur stellte sich heraus, dass als ich den Bahnhof erreichte alle Teilnehmenden schon anwesend waren und ich die Letzte war. Das bedeutete: „Suschen“ muss den Reisebericht schreiben! Also, suchte ich schnell einen Stift und Papier und machte mir Notizen.

Um 7.22 fuhr der Zug in Eglisau ab. In Zürich gabs dann bereits die erste Ueberraschung: wir durften ganz regulär in einem 1.Klass-Bahnwagen fahren. Zum Znüni erhielten alle ein Brötchen mit Schoggi und sogar einen Kafi dazu.- Und schon um 9.30 wurde der erste Umtrunk, mit Nüssli und Chips dazu, gereicht. Wir waren alle in guter Stimmung und gespannt, was alles auf uns zukommen wird.- Um 10 Uhr hiess es dann umsteigen in Visp. Weiter gings nach Raron und mit dem Seilbähnli nach Eischoll. Wetter mässig hatte es tiefhängende Wolken an den Berghängen, aber es war trocken.

Auf dem Dorfplatz erwartete uns schon die nächste Ueberraschung: dort standen nämlich extra für uns Festbänke und Tische. Sie waren schön dekoriert, und waren mit dem Apero und fürs Mittagessen bereit. Die Ehemänner der Organisatorinnen und die Tourismus-Beauftragten mit Ehefrau hatten sich mächtig ins Zeug gelegt, um uns herzlich willkommen zu heissen.

In zwei Gruppen besichtigten wir eine alte Wassermühle, und lauschten dem sehr interessanten Bericht dazu. Ebenfalls in zwei Gruppen, durften wir ein wunderbares Raclette geniessen. Zum Dessert wurden grosse Guetzli samt Kafi angeboten.- Zu diesem Zeitpunkt schien die Sonne warm, obwohl es noch dunkle Wolken am Himmel hatte.

Leider mussten wir etwas gehetzt aufbrechen, damit wir im Zeitplan blieben. Unterwegs, noch im Dorf, wurde uns ein uraltes Haus gezeigt und seine Geschichte über die verschieden alten Stockwerken erzählt.

Auf die grosse Tour, mit Helga, machten sich 10 von 25 Frauen. Dabei galt es etliche Steigungen zu bezwingen und immer wenn wir dachten, es sei die letzte, kam noch eine dazu. Aber dafür wurden wir mit einer herrlichen Landschaft entlang der Suonen entschädigt. Und oft blieben wir nur stehen, um die Blumenwiesen zu bewundern oder auch mal eine Kuhherde vorbei zu lassen. Als es endlich abwärts ging, erreichten wir einen tosenden Bach, ja schon fast ein Wasserfall, der leider keine Brücke hatte, und den wir nicht gefahrlos überqueren konnten. Also bedeutete dies, dass wir ein Stück zurück wandern mussten, bevor wir zur nächst tiefer gelegenen Suone gelangen konnten. Jetzt brauchten wir dringend eine Stärkung, die aus einem Gipfelwein, Proviant und „Suonen-Guetzli“ von Christiane bestand. Weiter gings entlang von übervollen Suonen, die schon mal den ganzen Wanderweg überschwemmten und z.T. auch nasse Füsse bescherten. Nach insgesamt ca. 5 Stunden Wanderzeit, gelangten wir an unser Ziel, das Hotel Ronalp in Bürchen.

Die Frauen, die mit Brigitte, die kürzere Tour in Angriff genommen hatten, wanderten nach Unterbäch. Ein Sessellift beförderte sie auf die Brandalp und von dort wanderten sie ca. 2 Stunden den Suonen entlang. In Bürchen wurden sie von Brigitte bei der Ferienwohnung zum Apéro eingeladen, bevor sie sich dann zum Hotel Ronalp begaben.

Weil uns nur kurze Zeit bis zum Nachtessen blieb, duschten wir vorgängig in 3 Minuten. Aber danach genossen wir ein feines, mehrgängiges, sehr schön dekoriertes Nachtessen. Alle

Frauen waren in bester Laune und erzählten sich lustige Sachen. Zwischendurch mussten die Einen oder Anderen ihre müden Glieder strecken.

Sonntag: 2. Tag

Um 8.30 stand das Morgenessen bereit und um 10 Uhr war der Abmarsch geplant. Aber zuerst musste die Schuhverwechslung von Moni und Ruth noch geklärt werden. Und es gab noch eine weitere Ueberraschung: jeder erhielt nämlich 10 Franken Sackgeld, weil wir weniger Geld, als ursprünglich vorgesehen, gebraucht hatten.

Guter Dinge wanderten wir also los. Zuerst einen wunderbar angenehmen Panoramaweg entlang, durch Wald oder Blumenwiesen und redeten über Gott und die Welt. Danach mussten wir einen heissen Asphaltweg und einen Wanderweg mit etlichen Höhenmetern bewältigen. Einigen Frauen wurde das zuviel und sie machten Autostopp bis auf die Moosalp.

Vom Aufstieg verschwitzt und weil die Temperatur merklich gesunken war, mussten wir trockene Kleider und die Windjacke anziehen. Sonst hätten wir das Mittagessen auf der Terrasse des Bergrestaurantes nicht geniessen können. Als Belohnung genehmigten sich die Einen zum Schluss eine riesige Crèmeschnitte oder Merengue. Die Anderen tranken einen Kafi mit „Güx“.

Um 15.50 fuhren wir mit dem Postauto hinunter nach Visp. Um 17 Uhr bestiegen wir dort den Zug nach Zürich. Das Wetter hatte unterdessen zu Regen umgeschlagen.

Unterwegs fand natürlich noch mal ein Umtrunk statt. Und Romy konnte es nicht lassen, unsere Frisuren zu richten und mit Haarspray zu fixieren. Sogar Heinz musste seinen Kopf hinhalten.

Pünktlich um 19.37 kamen wir wohlbehalten in Eglisau an. Sogar das Wetter spielte mit, und es war nur noch bewölkt, so dass alle trocken nach Hause kamen.

Vielen, vielen Dank für die schöne Reise, ich werde sie in guter Erinnerung behalten!

Susi Mares